



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2437

Montag, 2. Juni 2025



Gut informiert?

Mit neuen Medien!

Die Neuen Medien

Camilla (13), Raphael (13), Aloisia (12), Anna (13), Matthias (13) und Maya (13)



Was versteht man unter klassischen und neuen Medien?

Welche Medien nutzt ihr? Wozu? Was sind Medien überhaupt? Was haben klassische und neue Medien gemeinsam? Worin unterscheiden sie sich? Hat Mediennutzung was mit dem Alter zu tun? Und – glaubt ihr – ist ein Medium wichtiger als das andere? Diese Fragen beantworten wir euch heute in diesem Bericht.

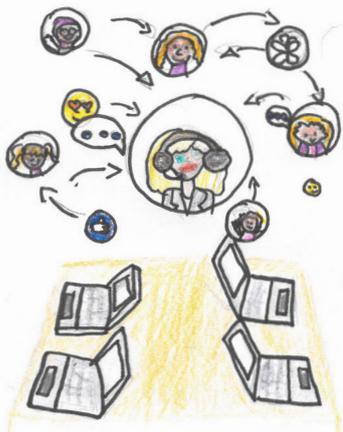
Als erstes bearbeiten wir die Frage 1. **Welche Medien nutzt ihr und wozu?**

Die am häufigsten verwendeten Medien in unserer Gruppe sind WhatsApp, Snapchat, Instagram und TikTok, aber auch YouTube, Fortnite und Pinterest, die zur Unterhaltung dienen. Um Informationen zu erhalten, verwenden unsere

Befragten Google, die Zeitung oder befragen auch ihre Eltern.

Zweitens: **Was sind klassische bzw. neue Medien überhaupt?** Die Antwort ist sehr vielfältig. Sie sind Informationsquellen, Unterhaltungsquellen, Kommunikationsmittel, Ausdrucksmittel und Meinungsäußerungsplattformen. Zu den klassischen Medien zählen Zeitung, Fernsehen und Radio. Die Neuen Medien funktionieren durch das Internet – zum Beispiel also auch soziale Medien.

Als nächstes diese Frage: **Was haben verschiedene Arten von Medien gemeinsam und worin unterscheiden sie sich?**



Unterschiede sind z. B. folgende: Die klassischen Medien sind meist vertrauenswürdiger, weil eine Redaktion dahinter steht. Neue Medien sind interaktiver, indem man zum Beispiel Kommentare schreibt oder direkt über soziale Medien einen Account anschreibt. Gemeinsamkeiten sind schon bei Frage 2 aufgezählt.

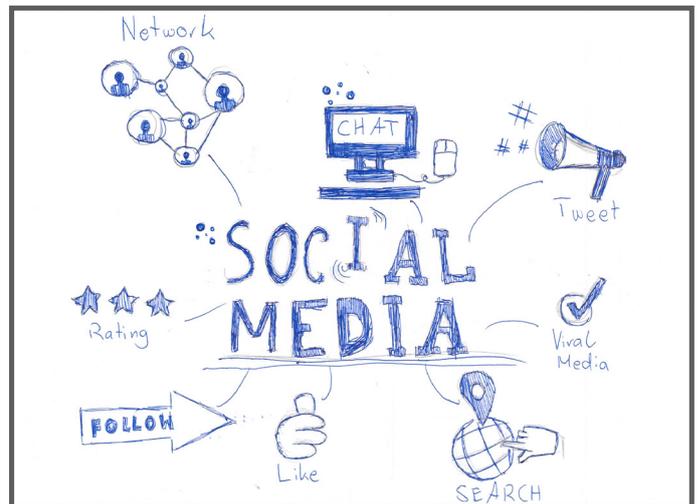
Die vorletzte Frage 4: **Wie hängen Medien-nutzung und das Alter zusammen?** Ältere Menschen verwenden unserer Ansicht nach meist eher die klassischen Medien, wohingegen jüngere Menschen eher neue Medien verwen-

den.

Wir glauben, das liegt daran, dass die jüngeren Generationen mit den Neuen Medien aufwachsen.

Fünftens: **Sind neue oder alte Medien wichtiger?** Wir denken, dass eine Mischung das Beste wäre, da es bei den jeweiligen Medien verschiedene Vor- und Nachteile gibt.

Durch den Mix kann man die Vorteile nutzen und Nachteile vermeiden.



Fake News und die Gefahren dahinter

Zoe (13), Julia (13), Olivia (12), Levi (13), Niklas (13) und Simon (12)

Unsere Gruppe beschäftigte sich im Rahmen des Workshops „Neue Medien“ mit dem Thema „Fake News und ihre Auswirkungen“.



Achtung vor Fake News!

Fake News beruhen auf Falschinformationen, die entweder absichtlich oder auch unabsichtlich, großteils auf Social Media-Plattformen verbreitet werden. Die Falschinformationen lassen sich in drei verschiedene Gruppen einteilen: Fehlinformationen, Desinformationen und Malinformationen. Fehlinformationen sind falsche Informationen, die ohne schlechte Absicht von Menschen wie Journalisten und Journalistinnen verbreitet werden, z. B. verkürzte Aussagen, Zeitungsenten oder falsche Interpretationen. Desinformationen und Malinformationen sind absichtlich falsch verbreitet worden um Menschen zu beeinflussen, wobei Desinformationen frei erfunden wurden und Malinformationen teilweise auf der Wahrheit

beruhen. Sie beeinflussen alle Menschen, haben aber auch bestimmte Zielgruppen, z. B. ältere Menschen oder Wähler:innen vor Wahlen. Sie werden oft vor, während oder kurz nach wichtigen Ereignissen verbreitet, wie z. B. Wahlen, Großveranstaltungen (wie Olympische Spiele) oder bei Naturereignissen, die viele Menschen betreffen (wie der Corona-Pandemie). Folgen sind unter anderem, dass Leute nichts mehr glauben können, und auch an sicheren Quellen zweifeln. Wir können uns dagegen schützen, indem wir bei fragwürdigen Inhalten noch einmal nach seriösen Quellen suchen, anstatt es direkt zu glauben. Aber es liegt komplett an uns, wie wir damit umgehen. Wir sollten auch keine Unwahrheiten weiterleiten!

Wie können wir uns vor Fake News schützen?

Im Internet sind wir nicht nur Medienkonsumenten und -konsumentinnen und Nutzer:innen, sondern auch Produzent:innen und Verbreiter:innen von z. B. Informationen, Bildern und Videos. Man muss auch immer zwischen allgemeingültigen Fakten und persönlichen Meinungen unterscheiden. Unsere Tipps:

Wer hat das verfasst?

Als Erstes sollte man darauf achten, wer der:die Verfasser:in/Herausgeber:in des Textes, des Fotos, des Videos usw. ist. Wenn der:die Verfasser:in eine anonyme Privatperson ist, dann ist es viel wahrscheinlicher, dass es Fake News sind,

als wenn der Artikel von einer seriösen Zeitung kommt!

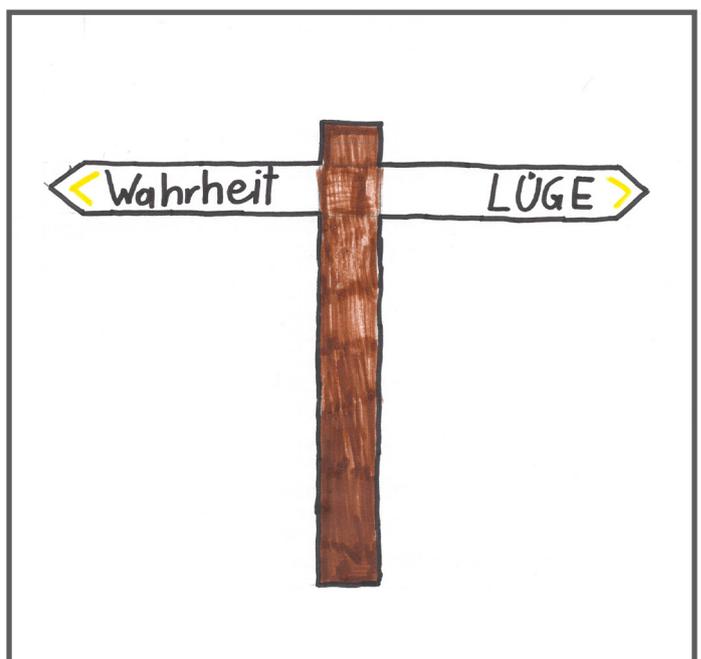
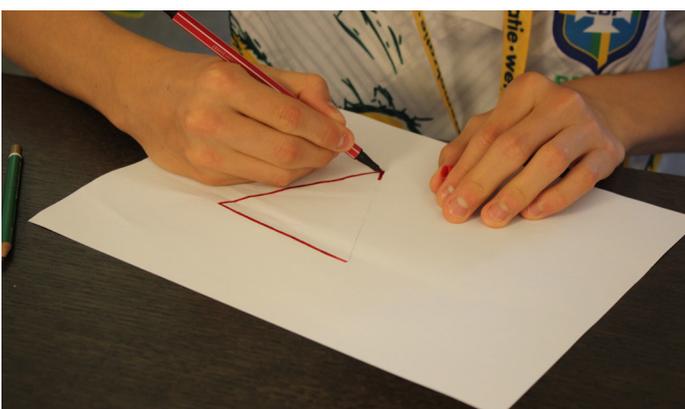
Wie ist der Text aufgebaut?

Man sollte darauf achten, ob viele Rechtschreibfehler im Text sind, wenn Ja ist es wahrscheinlicher, dass der Text ein Fake ist.

Man sollte außerdem darauf achten, ob der:die Verfasser:in bewusst gegen eine bestimmte Bevölkerungsgruppe, z.B. Ausländer:innen oder Einwanderer:innen Stimmung macht oder sogar aufhetzt. Der Aufruf zu Gewalt ist eine Straftat!

Wie schützt man sich vor Fake News?

Es gibt Faktenchecker-Seiten im Internet, wie z.B. Mimika oder Correctiv, damit Fake News schnell aufgedeckt werden.

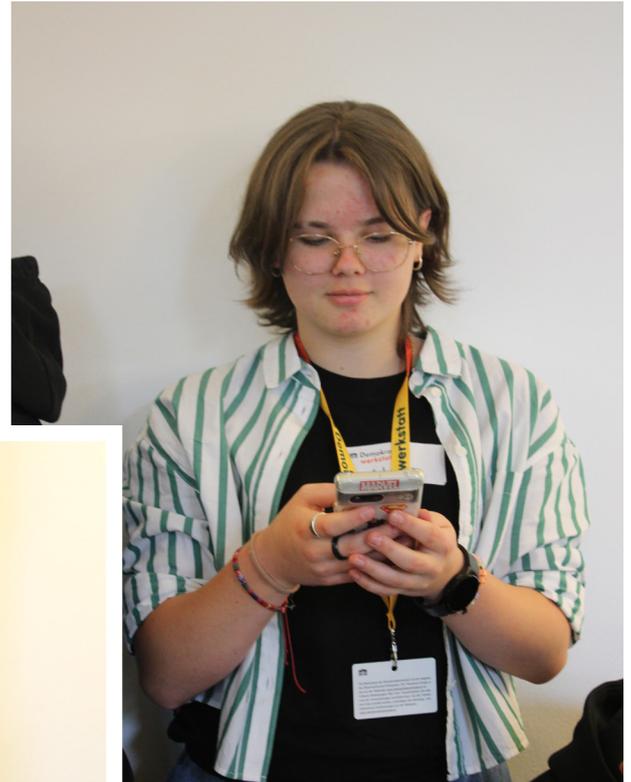


Versuche Wahrheit und Lüge immer zu unterscheiden!

Wie soll ich mich darstellen?

Johanna (13), Elisa (13), Emma E. (12), Emma Z. (13), Jakob (13) und Leonard (13)

In diesem Zeitungsartikel geht es darum, wie man sich in den sozialen Medien verhalten soll und wie man das Verhalten anderer besser versteht.



Weißt du eigentlich, was du in den sozialen Medien von dir preis gibst? Und weißt du, was die Folgen für „falsches“ Benehmen sein können? Alle Kommentare und Beiträge, die du likst, können von anderen Menschen gesehen und du dadurch beurteilt werden. Alle Bilder und Videos, die du von dir postest, können theoretisch verändert werden. Menschen werden vermutlich immer auch etwas an dir zu meckern finden. Darum sollte man sich nicht zu sehr um die Meinung der anderen kümmern. Natürlich wird Selbstdarstellung auch als Mittel für Aufmerksamkeit, Reichweite und Verdienst (Geld)

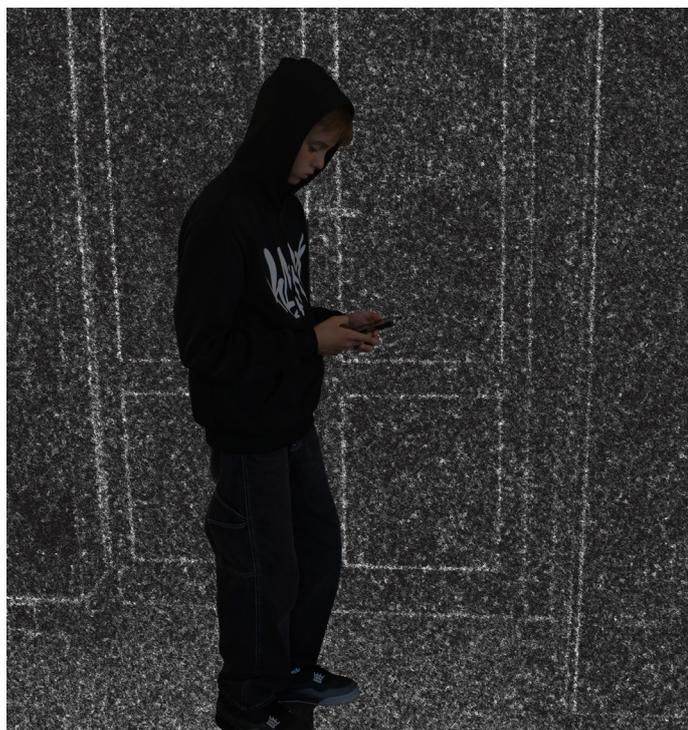
verwendet, aber wie du dich selbst darstellst, ist primär am wichtigsten für dich selber.

Durch viele Social Media-Trends in der Mode, in Make-Up und im Sprachstil, können Menschen gut aber auch teilweise schlecht beeinflusst werden. Wie andere sich zeigen und verhalten, kann dein Selbstbewusstsein stärken. Aber in manchen Fällen kann es dich auch fertig und unsicher machen. Beispiele, was unrealistische Trends für Folgen mit sich bringen können, sind körperliche aber auch psychische Probleme, wie Selbstzweifel, Magersucht und Selbstverletzungen. Weitere Risiken, die soziale Medien mit

sich bringen, sind Cybermobbing, Drohungen und (sexueller, emotionaler, verbaler und finanzieller) Missbrauch. Deshalb sollte man persönliche Daten, wie Adresse, Alter und Familiennamen für sich behalten.

Woher weiß ich, was alles über mich im Netz steht?

Diese Frage lässt sich schnell beantworten: Indem man sich zunächst selbst im Internet sucht. Falls jemand etwas von dir postet, ohne dein Einverständnis, gibt es verschiedene Möglichkeiten, dieses Posting für die Öffentlichkeit zu löschen. Wenn du die Person schon aufgefordert hast, den Post zu löschen, aber diese es nicht ernst genommen hat, kannst du z. B. eine Anzeige gegen die Person erstatten. Aber eines ist sicher: Alles was einmal im Netz ist, bleibt



Auch im Internet kann man Filter verwenden, um sich verschieden darzustellen oder Fotos zu bearbeiten. Jede:r nutzt es so, wie er:sie möchte.

auch immer auf irgendeine Weise vorhanden! Ein Fazit von diesem Artikel ist auf jeden Fall, dass man sich nicht zu sehr verstellen sollte und die Meinung anderer nicht zu ernst nehmen sollte.

Doch das Wichtigste ist, was und wie du Dinge von dir postest. Das solltest du dir immer im Kopf behalten.



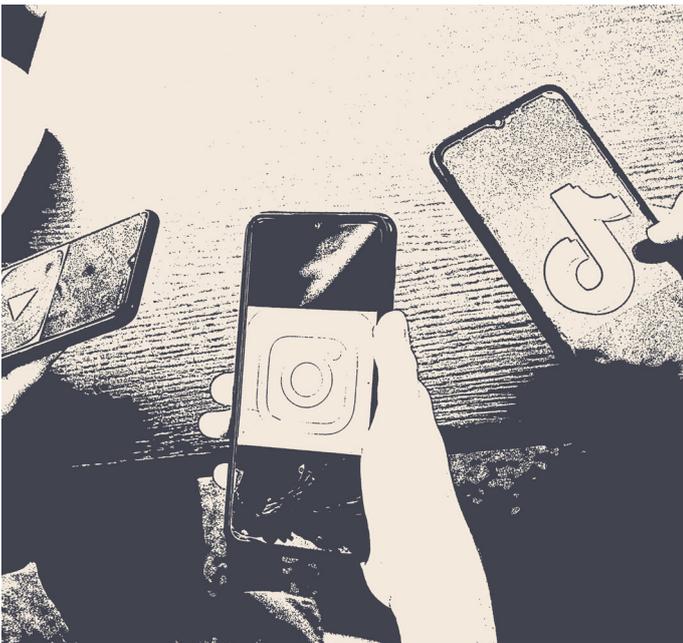
Nicht nur Selbstdarstellung ist ein Phänomen im Internet, sondern auch Fremddarstellung. Auch hier haben wir Rechte, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte.

Rollenbilder in der Gesellschaft

Zoe (13), Antonia (12), Eric (12), Jakob (13), Stella (13) und Lorenz (12)

Jeder Mensch übernimmt im Leben verschiedene Rollen - freiwillig oder unfreiwillig.

Die verschiedenen Rollen, die wir haben sind z. B.: Tochter, Sohn, Enkel, Teammitglied, Schüler:in, Geschwister, Turner:in, Tierbesitzer:in, Cousin, Freundin, Bub, Mädchen, ...



Die Gesellschaft ordert teilweise sehr viel von den Menschen. Manchmal machen die verschiedenen Rollen auch Druck. Manche Rollen sind oft mit strikten Erwartungen und Vorgaben verbunden und belasten die Personen dadurch. Beispiele: Tätigkeiten (im Haushalt helfen), Leistungen (in der Schule), und wie wir uns im Alltag verhalten. Mögliche Probleme: Einschränkung beim Entfalten der Personen. Die Person kann dann nicht den eigenen gewünschten Weg

gehen. Denn mit verschiedenen Rollen kommen verschiedene Erwartungen, die auch zu Problemen führen können (Unsicherheit, Zweifel, ...). Rollen geben auch Lebensweisen vor - wenn ihr aber anders seid, ist das OK! Man sollte nicht nur auf die anderen hören, wenn man etwas machen will, dann soll man es machen. Ein Beispiel dafür: Frauen üben den Beruf Kindergartenpädagogin öfter aus als die Männer, deshalb denken viele, dass Männer keine Kindergartenpädagogen werden können bzw. sollen. Diese Erwartungen können dann jemanden daran hindern, einen bestimmten gewünschten Beruf zu machen - obwohl man es will. Jede:r sollte sich frei entfalten können!

Mit Social Media können wir Rollenbilder aufbrechen!

- ◆ Wir finden es kontraproduktiv, wenn klassische Rollenbilder verbreitet werden. Man sollte Infos darüber verbreiten, wie es auch anders sein kann.
- ◆ Leute vom Gegenteil überzeugen.
- ◆ Andere Rollenbilder populärer machen, eine Community bilden.
- ◆ Man sollte Rollenbilder aufbrechen. Für Gleichberechtigung, Selbstzufriedenheit und dass man sich selbst treu bleiben kann.



Sollten wir Rollenbilder wirklich einfach so hinnehmen?





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Neue Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3C, Stiftsgymnasium des Stiftes Wilhering,
Linzer Straße 8, 4073 Wilhering

